Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 32 (1906)

Heft: 16

Rubrik: Gepinschte Worte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ad bin der Düfteler Schreier Und freu mich mit Recht und Fug Auf unfern Jürcher Festtag Wit dem Sechseläutenzug.

Was früher im Krieg und Frieden In unserm Zürich geschehn, Das wird man — nach dem Programme Im großen Festzug sehn.

Und dann, wenn der Zug vorüber Dann komm ich erft recht in Zug; — An dem Tag tut sich ein Zürcher In allem nie genug. —

Ein Bekehrter.

Mich, den nie ertappten Pagestolzen Trifft es neulich wie von scharfen Bolzen, Daß ein Schmerz in meine Seele schleicht, Eine Heirat macht mir etwa leicht,

Shgesponsen siehst du gärtlich wandeln, Uberall ein ewiges Berbandeln; Auf dem Aste tangt und pfeist ein Star, Kommt das Weib geslogen, gibt's ein Paar.

Hunde heulen und die Kagen pfauchen, Arg verliebte sette Schneden frauchen, Sütze Sehnsucht, die den Frosch gepackt, Plagt ihn, daß er wie beseisen quaft.

Solche Sehnsucht sist auch mir im Naden, Soll ich nun allein verlassen quaten? Der mit "Ihr"! — vom Land — und aus der Stadt, Aber schnell! — wenn sie Bermögen hat.

Sochgetrachtete Redattion



Die Brennpunkte aller hohigesichlissenen Monocles, Lorgnons und Brillengläser waren dieser Tage auf mich gerichtet und meine Sentend, auf die man so sehr erpicht war, nachdem nicht nur "ER" sondern sogar der Besung gesprochen. Dieser, um Jenem zu zeigen, wie winzig so eine "allerhöchste" Willenskundgebeung an Welsersheimb neben einer wahthast "majestätischen" Eruption aussieht. Die ganze lebende Menschet hat beide an einander gemesse, aber ich glaube nicht, daß der Schloßplat in Berlin dabei an absoluter

Bobe über Meer gewonnen hat! . . .

Manniglich ift hochbefriedigt von Algegiras abgegottelt, fodah man meinen follte, aus purer Liebe gu einander werben jest famtliche Schnells

feuergeschütze in Pflugscharen umgegossen!

Aber ber Salut ber brei französischen Kriegsschiffe vor Neapel hat den Donner und Rauch bei Solferino und Magenta neu aufgewirbelt und ift Michel bös in die Ohren gedrungen!... Das heißt man Eisen schmieden. so lange es heiß ist! Marroni ganz heiß!... Aber Bundestreue ist keine römische Schwäche, darum sides auch im sateinischen zu den sogenannten "griechischen" Deklinationen zählt. Es ist von dem vielsach punisch durchsetzen Bolke auch nicht anders zu erwarten. Am Ende itt's zwar gleich, ob der Fratello der Germanta oder der Gallia die Stiesel putzt, aber zu anderem ist er doch schwerlich zu brauchen.

Ob der hohen Politik aber hätte ich jeht bald unser eigenes, schönes Ländchen vergessen, das sich alleereits schon wieder rüstet, vor unsern Fremden Furore zu machen. Die Bäume und Verkehrsvereine schlagen wieder aus und auch die Fahrpläne der S. B. B. stehen auf "start veränderlich". Das deutet auf großen Fremdensturm, der namentlich während der Malländer Ausstellung unser Ländchen durchsaufen wird. — Aber zum Aushalten wird's schon sein und manche Taverne wird der srische Lustzug vom alten Staube wieder rein segen und vom Finstlitergerassel wird man nicht so leicht staate. Last jest nur das Sechseläuten erst drüber gehen, so gibt's schon wieder Stilleben in Geldsäcken, wozu ich nolens volens kondoliere.

Ihr stets festbereiter

Trülliter.

Hus Milly's Marenhaus.

Was man nicht alles verteilen kann, was man hat! Den Stiftsbamen von Drübed wurde vom deutschen Kaifer mit Genehmigung der hohen Schutzfrau der hirtenstad überreicht. — Wie der Stab Moses soll er lebensdiges Wasser des Lebens aus den dürren Felsen hernozaubern. (Answertung des Setzels. Ich möchte nur das Alter der Damen wissen). Mehreren Anwesenden wurden verschiedene Orden verliehen, jedensalls zur Unerkennung ihrer persönlichsten Persönlichteit. —

Der Stadt Arefelb hat er Wort gehalten. Er brachte berfelben ihre Husaren, ben Krefelber Jungfrauen ihre Tanger, Hurra! — Ob wohl ben Drübeder Stiftsdamen eine solche Bescherung nicht lieber gewesen wäre? Hoffentlich hat im Drang ber reisekaiserlichen Geschäfte keine Berwechslung stattgefunden. Biele hohe Orben kamen zur Verteilung.

Die Tapfern von Courrières murben mit einer Ansprache beehrt und mit ben — Rettungsmebaillen begludt.

Groß ift beine Suld die bu zeigft den Deinen Jedem nach Bebuhr jedem ftets bas Seine.

Gepinschte Morte.

"Sage mir, was du ißt, und ich sage dir, was du bist", — aber Mancher, der edelsten Wein trinkt, ist doch ein Lump! —

"Schuster, bleib' bei beinem Leiften", - aber bie bas raten, wollen oft blos nicht ihre Pfuscherei fritifiert haben. -

"Biel Ropfe, viel Sinne", — aber wenn fie einmal überein tommen, hat's boch oft noch teinen Sinn. —

"Gebende Sand ift icon, wie fie auch fei", — gibt fie aber dem Teufel eine Ohrseige, schimpfen Gewiffe fie "ärgerniserregend". —

"Was sich nicht abbürsten läßt, das muß man abstreicheln", — aber ja nicht gegen ihren "Strich", sonst werden die Leute ruppig! —

"She bu etwas behauptest, überzeuge dich erst genau", — ob du als "Alaischgevatter" sestgenagelt werden könntest. —

"Der Menich ift ungleich, ungleich sind die Stunden — aber die Moralisten wollen sogar der Zeit ihr hölzernes Lineal anlegen. —

"Im Grabe hat man noch Schlaf genug", — aber wer nicht ners vös werden will, tut besser, seine Räuschchen im Bette auszuschlasen. —

"Der brave Mann bentt an fich selbst zulegt" — aber er wird auch leider meist erst zulegt "bedacht". —

"Dem Glüdlichen schlägt teine Stunde" — aber bas Glüd felbst hat seine "Polizeistunde."



Chueri: So jo, Rägel, also Ihr mached au am Sächsilüttenumzug mit und no berzue hander Eu en ganz nigel-nagelneue Gichpahne dafür extra veranstafciert. — De Chüberli hat mers icho bim Buuma hinne als die neuschit Reuigteit verzällt, Chasper heiße de Glidliche — Gott heb ihn fäälig! — "

Rägel: "Schwäßed mer teis Bläch, i bi fo scho inere Täubi, ich, daß mirs ganz Hälcht verdorben ischt. – Übriges mitend er gar nüb eso tue. Der Chascher sind Ihr, wahr und lybhaftig sinder im Zugsbrohgram abkinterseit, 's schynt

mit bem Chafchper en Drudfehler g'fi und fab fchunt mer. Go, mas faaet er jenig, be ?"

Chueri: "Was ich sagi? Hurrah! wenns asen ischt denn machet mer halt mit. — Jest gabis i-Eim hi. I der "Chlatschbase" simmer au absigüttet, da chas ja nümme felle. Wir wänd's dene Bublikumere scho zeige, daß mir nur Chabishäuptli seil händ und buecheni Schulli saged, mir händ au na Sinn sürs Höcheri, sürs Idealige. — Hurrah, Näget, das git es Fäscht!" —

Rägel: "Bunder nimmis mi glych, wem au die Chapersides cho isch, Eus zwee beebi det inne z'zeichne? Dem wurd-i glych —"

Chueri: "Bitti, verhebeb, suscht hömmed er no verssüechter in Näbelsspalter. D'Hauptsach ischt: Mir zwei bildet vu jest a e Zoust, d's Zoustpäule müend ihr schwinge — 8' Muul händ er ja berzue und ich — ich suuse und zwar zöüstig. Noemal: Hurrah, eusers Sächsstütztel"